



**Beschluss der 29.Landesmitgliederversammlung (LMV) in Landshut
vom 18. bis 20. November 2011**

Energiewende

EEG und Ausbaubedingungen

- Nach Ablauf der 20 Jahre EEG-Förderung werden die Einspeisevergütungen für die nächsten 10 Jahre auf 50% der ursprünglichen Vergütung gekürzt
- Erhalt des Einspeisevergütungsgesetzes und der vorrangigen Einspeisung von erneuerbaren Energien
- Ende der Blockadepolitik gegen Windräder
- Beibehaltung der Förderung für Eigenstromverbraucher zur Entlastung der Stromnetze
- Erstellen eines bayernweiten „Gewässernutzungsatlas“ in Bezug auf den Bau von Pumpspeicherkraftwerken

Netzausbau

- Um 100% Strom aus Erneuerbaren Energien zu erreichen, ist ein Ausbau des Stromnetzes unumgänglich. Das muss jedoch nicht zwangsläufig den Bau neuer Trassen bedeuten: Die Modernisierung vorhandener Trassen und die Anbindung neuer Energieträger an vorhandene Trassen sind oftmals völlig ausreichend.
- Außerdem könnte das Netz der Deutschen Bahn vor allem zur Einspeisung genutzt werden.
Erläuterung:
Das Netz der DB ist derzeit ein reines Einspeisungsnetz! Durch den Austausch der Transformatoren kann das Netz der DB in ein Austauschnetz verwandelt werden, was dem Netzausbau großen Druck nehmen würde.
- Der Netzausbau kann an Verkehrsschneisen stattfinden um zusätzliche Eingriffe in Umwelt, Natur und das Landschaftsbild zu vermeiden. Außerdem hätte dies den Vorteil, dass die Gebiete schon dem Staat gehören und dadurch bei Genehmigungsverfahren Kosten und Zeit gespart werden können.

Speichertechnologien

- Aufbau dezentraler Speicher
- Erstellen eines bayernweiten „Gewässernutzungsatlas“ in Bezug auf den Bau von Pumpspeicherkraftwerken
- neben Transformatoren sollten Speicher zum Ausgleich von Schwankungen errichtet werden. Dabei soll ein Ausbau des bayerischen Pumpspeichernetzes nur mit Augenmaß erfolgen. Die Entscheidung kann nur im Einzelfall und mit Beteiligung der BürgerInnen vor Ort getroffen werden.
- Stromumwandlung in Wasserstoff durch Elektrolyse und anschließende Einspeisung ins Erdgasnetz (bis 7% erlaubt), da dieses Netz bereits besteht



- Umfangreicher Anschluss ans norwegische Stromnetz
Erläuterung: Norwegen versorgt sich zu 98% mit Wasserkraft. Das heißt, wenn in Deutschland/Europa zu viel Energie vorhanden ist, werden die Wasserkraftwerke in Norwegen angehalten und das Wasser staut sich hoch. Wenn es in Deutschland /Europa zu wenig Energie gibt, wird das aufgestaute Wasser wieder abgelassen und die zusätzliche Energie nach Deutschland / Europa geschickt. Förderung von Elektroautos, die durch Auftanken bei Nacht (Stromüberfluss) als Speicher fungieren

Kommunalisierung

- Wiederrückführung der Stadtwerke in öffentliche Hand
 - Positive Wertschöpfung vor Ort
 - Stärkung der kommunalen Strukturen
 - Gewinne können Regionalhaushalte aufbessern
- Kommunen können Träger für regionale (Speicher-)Energieträger werden
- Die Kommunen betreiben ihr regionales Netz wieder alleine (ab einer gewissen Zahl von Einwohnern), Große Netzleitungen und die Hauptleitungen gehen in den Besitz der BRD über
- Solaranlagen auf allen öffentlichen Dächern (wo es rentabel ist)

Energieeffizienz

- Sofortige Einführung des Top-Runner-Gesetzes in Deutschland
Erläuterung am Beispiel Kühlschränke: Der energieeffizienteste Kühlschrank wird nach 2-3 Jahren zum Mindeststandard für alle anderen neu auf den Markt kommenden Kühlschränke.
- Bei Bio-Gas-Anlagen verstärkt die Verwendung von Reststoffen fördern
- Mehr Anreize zum Energiesparen
- Förderung der LED-Licht-Technik
- Förderung der Sanierung von Altbauten
- Verpflichtender Standard für Neubauten: Energie-Plus-Haus mit Luftwärmetauscher um Schimmel und Energieverschwendung beim Lüften zu vermeiden

Bei sich selbst anfangen

- Umstellen auf Ökostrom
- Fokus auf Eigenstromverbrauch

Somit erreichen wir die Unabhängigkeit von Gas- und Ölimporten aus Krisengebieten oder „stabilen“ Diktaturen und eine Stärkung der regionalen Wirtschaft durch Aufträge an Kleinbetriebe.